

ContraSalon

Dipl.-Ing. Jürgen Wahl ☀ Mein politischer Privatbrief No 3 – 15.2. 2011

extra: der skandalöse medien-terror + + elmar brok warnte ezb-präsident trichet + trauer über den tod von erzbischof zycinski + dr. lieses kampf gegen arzneimittelfälscher + magazin focus schwächelt + persilscheine 1967 von e. bahr und h. wehner + + vatikan-jammer über zeitungsterben

Holland lässt von Offshore Windrädern ab - plant mehr Kernkraft

In einem bisher kaum beachteten Artikel berichtet die unabhängige European Energy Review über einen radikalen Schritt der Haager Regierung. Die deutschen Massenmedien hielten es wieder nicht für erforderlich, von einem Stück Politik zu berichten, das bei uns weiter mit Tabus belegt ist.

Die niederländische Regierung baut die Subventionen für die meisten "erneuerbaren" (d.h. alternativen) Energien drastisch ab und setzt sogar allen Subventionen für Offshore-Windkraft, Solarenergie und teilweise für Energieerzeugung aus Biomasse ein Ende. Sie befürwortet neue Kernkraftwerke



Holland: Neue Chance für KKW

Vermutlich war es die große Subventionierung eines 600 MW-Offshore-Windparks durch die vorherige Regierung, welche das neue niederländische Kabinett veranlasste, drastische Änderungen zu machen. Bekannt sind aber auch Kritiken, die 1. bei den Riesenkosten für Stromtrassen ansetzten, 2. bei den vom Wetter abhängigen Betriebsausfällen, 3. beim Schutz des holländischen Landschaftsbilds. Während des letzten Wahlkampfes hatte der neue Premierminister, **Mark Rutte** von den Liberalen, die staatliche Unterstützung für große Windkraftanlagen verspottet: "**Bei uns drehen Zuschüsse die Windmühlen**". Viele Bürger meinten, man solle mehr Geld in den Küstenschutz stecken als "oft still herumstehende Riesen".

Das von **Maxime Verhagen**, Christdemokrat und neuer Minister für Wirtschaft, Landwirtschaft und Innovation, vorgestellte Konzept für die neue Energie stellte also mit seinen Kürzungen der grünen Zuschüsse von 4 Mrd. pro Jahr auf 1,5 Mrd. keine Überraschung dar. Die neue Regelung ist mehr als eine Kürzung - sie zielt auch auf eine radikale Überarbeitung der bestehenden **Verfahren** zur Vergabe von Subventionen ab. Man will z.B. billigere Windmühlen direkt an der Küste statt teure Offshore-Parks genehmigen.

Für Offshore-Unternehmer sieht die Zukunft düster aus. Sie werden nirgendwo im neuen Konzept erwähnt. Bislang sind freilich nur 220 MW Offshore-Windkraftkapazität im holländischen Teil der Nordsee installiert worden. Die neue holländische Energiepolitik für Offshore-Windparks steht in scharfem Kontrast zu den Nachbarländern. Deutschland, England, Dänemark und Irland sind immer noch fest entschlossen, die Windenergieerzeugung in ihren territorialen Gewässern auszubauen.

Die Meinung Haager Regierung soll von SHELL beeinflusst worden sein. SHELL hat sich schon 2008 aus dem Windenergie-Geschäft wegen der damit verbundenen hohen und steigenden Kosten zurückgezogen.

Das neue Haager Kabinett forderte auch noch zu Anträgen für den Bau neuer Kernkraftwerke auf. Die Niederlande haben jetzt nur ein kleines KKW in Borssele, Zeeland. Es hat eine Kapazität von nur 485 MW. Nach Tschernobyl hatte Hollands Linke Kernkraftprojekte "undenkbar" gemacht. 1994 hat die Regierung beschlossen, Borssele 2004 zu schließen. 2002 ist jedoch das Schließungsdatum auf 2013 verschoben worden. Inzwischen wurde entschieden, das Kraftwerk bis 2033 zu betreiben.

Deutsche Industrie steigt wieder in die Schwerkraftkomponentenfertigung für KKW ein. Seit Bau von Gundremmingen wurden Schmiederinge für KKW Reaktordruckbehälter in Japan gebaut.

WERKSTATT EUROPA

Elmar Brok traf EZB-Präsident Trichet in Sachen Vertragsänderung für einen permanenten Euro-Krisenmechanismus

@ Der Berichterstatter des Europäischen Parlamentes für die Vertragsänderung, Elmar Brok (EVP), und der EZB-Präsident **Jean-Claude Trichet** diskutierten bei einem längeren Treffen in Brüssel die Stellungnahmen ihrer Institutionen zur geplanten Veränderung des Vertrages von Lissabon für einen permanenten Euro-Krisenmechanismus. Brok ist Koordinator der transnationalen EVP-Fraktion für Außenpolitik.



'Elmar Brok

Neben EZB-Präsident Trichet hatte Brok bereits Kommissionspräsident **José Manuel D. Barroso**, Währungskommissar **Olli Rehn** sowie Ratspräsident **Herman van Rompuy** getroffen, da sowohl das Europäische Parlament, die Europäische Kommission als auch die EZB eine Stellungnahme zu dem Ratsbeschluss zur Vertragsänderung abgeben müsse.

Nach Broks Überzeugung herrscht die große Sorge im Europäischen Parlament, dass der **Euro-Krisenmechanismus** und der "**Pakt für Wettbewerbsfähigkeit**" zu wenig die notwendige Einbeziehung von **Gemeinschaftsinstitutionen** berücksichtigt und so zu einer dauerhaften Spaltung der Union führen könne. **Der Europäische Rat kann am 24./25. März eine Vertragsänderung nur beschließen, wenn das EP seine Stellungnahme fristgerecht abgibt.**

Diese Meldung können Insider und alle, die die EU wirklich kennen, für eindeutig wichtig halten. Doch sie kam in Deutschlands Massenmedien und Zeitungen so wenig vor wie viele andere Vorgänge in Brüssel. Wie sagte die Kanzlerin ganz richtig: "Europa muss den Bürgern besser erklärt werden." **Von wem durch wen für wen?** Jedenfalls durch **ContraSalon**.

Dr. med. Peter Liese MdEP (CDU) und Dr. med Richard Seeber MdEP (ÖVP): Unser europäischer Kampf gegen Arzneimittelfälschung geht weiter

Eine neue EU-Richtlinie soll ermöglichen, die zunehmende Arzneimittelfälschung zu bekämpfen soll. Die Experten der größten Fraktion (EVP-Christdemokraten) im Europäischen Parlament: "Wir sind sehr froh darüber, dass es uns gelungen ist, eine Einigung bei diesem sensiblen Thema herbeizuführen. Dies ist aufgrund einer deutlichen Zunahme von Arzneimittelfälschungen dringend notwendig und im Sinne der Patienten und Verbraucher in Europa. Arzneimittelfälschungen haben nach Aussagen von Experten mittlerweile Dimensionen des Drogenhandels erreicht. Von Fälschungen betroffen sind nicht mehr nur so genannte Lifestyle-Medikamente, sondern u.a. auch vermehrt lebenswichtige Krebspräparate. Für die Patienten in Europa liegt eine sehr konkrete Gesundheitsbedrohung und zum Teil Lebensgefährdung vor, die wir durch unseren Beschluss stark mindern wollen"

Nach Angaben von Peter Liese werden durch die Beschlüsse unter anderem neue Sicherheitsmerkmale auf Verpackungen angebracht und die Dokumentation und Überwachung der Vertriebswege verbessert. Durch das Scannen eines Bar-Codes kann bei Verkauf des Medikamentes genau überprüft werden, wo das Medikament herkommt und ob es sich um ein Originalprodukt handelt.

Richard Seeber: "Das Europäische Parlament konnte einen strengen Daten- und Patientenschutz durchsetzen. Außerdem haben wir bürokratische Überforderungen für Patienten, Apotheker und Industrie verhindert. Die Sicherheitsmerkmale gelten vorerst nur für fälschunggefährdete Medikamente. Es macht keinen Sinn, preiswerte Medikamente, die keinen Anlass zur Fälschung bieten, mit aufwendigen Sicherheitsmerkmalen und einer Rückverfolgbarkeit auszustatten. Wir haben dabei jedoch sichergestellt, dass wir sehr zügig auf Fälschungsfälle reagieren und auch Sicherheitsmerkmale für weitere Arzneimittel vorschreiben können."

Herbert Reul MdEP: Schatten auf dem Trassenbau für "Erneuerbare" Energien

Dem Vorsitzenden des Industrie-Ausschusses des Europäischen Parlaments sind Energie-Zeitziele bis 2014 "schleierhaft". Allein der Bau von Leitungsnetzen dauere über zehn Jahre. Und der Widerstand von Bürgergruppen gegen Super-Stromtrassen wachse. Oft agitierten die gleichen Leute, die "gegen Atom" und für Alternativ-Energie Fahnen schwenken.

NAMEN SIND NACHRICHTEN

@ **Józef Mirosław Zyciński**, Professor und Erzbischof von Lublin, ist unerwartet und erst 63 Jahre alt in Rom an einer Herzschwäche gestorben. Ich bin sehr traurig. Er war ein brillanter Geist, ein froher Christ, ein modernes politisches Talent. Ich traf ihn in der Zeit des großen Ringens nach 1970 oft. Wann immer alte Narren in Polen und bei uns den Geist der Versöhnung nicht erfassten, steuerte er weise und stur gegen. Und man spürte, dass er Leuten wie den Zwillingen K. nicht abnahm, eine christlich-soziale Idee mit europäischem Gehalt zu verstehen oder nur zu wollen. Folglich lehnte er Stockkonservative und/oder Radio Maria ab, ohne zu fluchen, aber auch und ohne zu kneifen. Wie wenige polnische Bischöfe verstand er früh das aufgeklärte europäische Credo Johannes Pauls II. Lasset uns deshalb beten für ihn und Europa, wenn wir Christen sind, oder haltet dankbar inne, wenn ihr den Geist liebt, der den Verstand erleuchten kann. Denn Józef Zyciński sprengte Fesseln und machte Mut für morgen.

@ **Egon Bahr** sagte am 30.1.1967 dem **SPIEGEL**: "**Minister Brandt** hat nicht die Absicht, die bisherige CDU-Personalpolitik umzukehren." Damals regierte eine "große" CDU/SPD-Koalition (Kanzler **Kiesinger**, Außenminister Brandt). **Herbert Wehner**, Mitschöpfer der Koalition: "Wir werden die Beamten nicht danach beurteilen, was sie in der Vergangenheit getan haben, sondern lediglich danach, wie sich jetzt verhalten." Warum halten dies CDU und CSU nicht jenen vor, die **jetzt** in Berlin **Nazi-Jagd in allen Behörden fordern, 66 Jahre nach den Krieg?**

@ **Sebastian Ehlers**, CDU, Stadtrat in Schwerin, kritisierte scharf eine Ausstellung der "Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten" (**VVN-BdA**) mit dem Titel "**Neofaschismus in Deutschland**". Eröffnet hatte die Oberbürgermeisterin **Angelika Gramkow von der "Linkspartei"**. Ehlers wusste noch, was leider auch viele Wessis vergessen haben: Die VVN wurde nach 1945 rasch von der DDR abhängig, finanziert und mit Sekretären versorgt, Die Anhänger von SPD und CDU verließen 1949 die VVN und gründeten einen eigenen Verband.

@ **Leonhard Kuckart**, Chef der CDU-Senioren in NRW, trat nicht zum ersten Mal ins Fettnäpfchen. Er ist diesmal gegen Kinderlärm und stößt in seiner Partei reihenweise nicht nur Kinderfreunde vor den Kopf. Bisher glänzte er vor allem durch erzkonservative Auffassungen und hoffte, dass die Junge Union ihm dabei folgen würde. Kuckart nannte Röttgens geplantes Immissionsgesetz unzumutbar und verglich Kindergeschrei zum Gaudi der Linken mit dem Hämmern eines Presslufthammers.

=====

ContraSalon EXTRA

Zum dritten Mal innerhalb weniger Wochen überschreite ich die üblichen 6 Seiten, um einen ungewöhnlichen Text zu präsentieren, der es in sich hat - auch wenn er um etwa 30% eingedampft werden musste.

Diese Präsentation ist zugleich WERBUNG für das Magazin **NOVO - Argumente**, das in Frankfurt erscheint und ohne Sponsoren kämpft. Die Autoren, darunter viele Wissenschaftler und Forscher aus allen Disziplinen, arbeiten **ohne Honorar und unabhängig**. Über die Hälfte der Arbeiten huldigen nicht dem Mainstream, werden über mails diskutiert, ziehe neue Autoren an.

Zu diesen zählt unser Autor, der mit zahlreichen Arbeiten aus seinem Bereich in USA, England, Russland, Deutschland etc. hervortrat. Wer mit ihm diskutieren will, findet seine Adresse. Und nun kommt noch Information über das Magazin. Herzlich Ihr *Jürgen Wahl*

Novo Argumente

6 große Hefte jährlich

Chefredakteur: Thomas Deichmann

Postfach 60 08 43, D-60338 Frankfurt/Main

Telefon: +49 69 / 97206-701, Fax -702

Thomas.Deichmann@novo-argumente.com

www.novo-argumente.com

Novo Argumente abonnieren

für EUR 37,80 im Jahr, Studenten nur 28,50!

http://www.novo-argumente.com/magazin.php/shop/novo_abonnieren



Die als Korrektur notwendige „vierte Gewalt“ ist de facto die erste geworden. Sie stellt sich über Minister und Parlamente. Sie ist außer Kontrolle geraten und arbeitet nicht mehr für die Gesellschaft, sondern für sich selbst. - Nicht die Politik instrumentalisiert die Medien und ihre Propaganda. Sondern die Propaganda, die Zurschaustellung, wurde zum Selbstzweck, dem sich auch die Politik unterordnet.

Écrasez l'infâme!

Eine Entrüstung von Boris Kotchoubey

Unser Gastautor, 1952 bei Moskau geboren, ist Professor am Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie an der Universität Tübingen. Sein hier geringfügig gekürzter und aktualisierter Text erschien zuerst in *NOVO Argumente*, Plattform kritischer Wissenschaftler und Publizisten. Alle Fettungen im Text stammen von *ContraSalon*.

Jede Macht verdirbt ihren Inhaber; eine absolute Macht verdirbt ihn absolut. Daher haben die Gründerväter der modernen Gesellschaft im 18. Jahrhundert das Prinzip der „checks and balances“ entwickelt, nach dem die Macht auf mehrere Instanzen verteilt und die Struktur der gegenseitigen Abhängigkeiten so aufgebaut wird, dass gegenseitige Kontrollfunktionen erhalten bleiben. Dies betrifft nicht nur die drei klassischen Gewalten Exekutive, Legislative und Judikative. Auch Strukturen, die eigentlich als „Dienstleister“ des Staates gedacht sind, wie Militär und Polizei, können sich verselbständigen und die komplette Gesellschaft mit-samt jenen, denen sie dienen sollten (der Regierung), unterwandern. (1) Welche ist also die

Institution im Staat, die unsere Freiheiten am meisten gefährdet und auf die der Bürger besonders achten muss? Diese eine bestimmte Institution gibt es nicht. Am gefährlichsten ist .. jeweils die Macht, die im Augenblick in Begriff ist, stärker als die anderen zu werden.

Schon seit Langem wird über die „vierte Gewalt“ - die Medien - geredet, die sich mit den drei klassischen Gewalten die Kontrolle über unser soziales Leben teilt. Diese vierte Gewalt unterscheidet sich aber qualitativ von



Prof. Dr. Boris Koutschoubey

den anderen, denn sie besitzt anscheinend keinen Zwangsmechanismus. Sie ist eine informierende und wertende Macht. Ganz neu ist diese Rolle und Sichtweise nicht. So verdanken wir einige Besonderheiten der europäischen Geschichte dem historischen Wettkampf zwischen Kaiser und Papst. Die Kirche stellte einst der rohen militärischen Macht des Kaisers ihre eigene Macht als religiöse und moralische Instanz gegenüber. Ihr wachsender Einfluss basierte nicht auf

Waffengewalt, sondern auf ihrer Autorität unter den Völkern. Der technische und der Zeitunterschied zu heute darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Kirche damals, wie aktuell Zeitungen und Talkshows, über eine **Informationsmacht** verfügte: Es war lediglich die **Nachricht** über die Meinung der Kirche, die Heinrich nach Canossa trieb...

Meine These ist, dass die Medien heute diese Geschichte wiederholen. Die als Korrektur notwendige „vierte Gewalt“ **ist de facto die erste geworden**. Sie ist außer Kontrolle geraten und arbeitet nicht mehr für die Gesellschaft, sondern für sich selbst. Deshalb sollte sie dringend wieder in das Netzwerk der anderen Gewalten einbezogen werden. Eine dem Souverän nicht verantwortliche Macht darf es in einer modernen Gesellschaft nicht geben.

Lassen wir die historische Frage beiseite, warum der Aufstieg der Medien als der wertenden Macht, die Gesetzgeber, Regierungen und Richter moralisch kontrollieren sollte, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit dem Verfall der moralischen Autorität der Kirche zusammenfiel. Benennen wir stattdessen wesentliche Eigenschaften, die die Medienmacht als eine besondere charakterisieren:

Erstens fehlt für sie jegliche vom Grundgesetz her definierte Legitimationsprozedur. Sie wird weder gewählt noch ernannt, sondern bildet sich selbst nach eigenen Gesetzen. Daher gibt es die Möglichkeit, dass die Medienlandschaft von einer relativ kleinen Gruppe unterwandert wird, die (.. illegitim) dem Volk und seinen Repräsentanten ihre Meinungen und Einstellungen aufzwingt.

Zweitens geht mit der fehlenden Legitimität **Unkontrollierbarkeit** und Verantwortungslosigkeit einher. Selbst ein absoluter Monarch der Vergangenheit, keinem Gesetz und Gericht Verantwortung schuldig, betrachtete sich doch als Werkzeug Gottes. Man konnte deshalb sagen, er sei durch „das Gericht der Geschichte“ verurteilt worden. Heute können Regierung und Parlament abgewählt und sogar vor Gericht gestellt werden. Nichts Ähnliches kann mit den Medien passieren, die anscheinend nichts entscheiden, sondern lediglich „ihre Meinungen“ kundtun. Nur in

den seltensten Fällen können sie aufgrund einer direkten Lüge, die einem Individuum nachgewiesenermaßen schadet, belangt werden. Eine allgemeine Lüge und Manipulation ist dagegen straffrei.

Beispiele hierfür gibt es zuhauf: Im September 2009 z.B. verbreitete *Reuters* einen detaillierten, jedoch frei erfundenen Bericht über ein israelisch-amerikanisches Gespräch, das erst zwei Tage später stattfand. Die Meldung wurde von der *Deutschen Welle* und vielen Zeitungen übernommen. Zahlreiche Protestbriefe an die Berliner *Reuters*-Redaktion blieben unbeantwortet, eine angemessene Entschuldigung gab es nicht. (2) Wenn derlei **sogar bei Antisemitismus vorkommt**, so kann man sich ausmalen, wie oft Fehlinformationen bei anderen Anlässen erst gar nicht auffallen...

Nicht, dass ich falsch verstanden werde: Ich möchte nicht zurück in alte Zeiten, als Redakteure für jeden kritischen Artikel um ihre Freiheit und ihr Leben bangen mussten. Trotzdem sollte uns klar sein, dass gerade damals, als die Medien eine schwerere Verantwortung trugen, sie durch diese Schwierigkeiten und Risiken ihr moralisches Kapital aufgebaut haben, auf dessen Zinsen sie sich jetzt wie zufriedene Paviane ausruhen. Sie brauchen heute kaum mehr darüber zu sinnieren, welche Konsequenzen ihre Worte haben können. Wichtiger erscheint in aller Regel die Frage, welche Auflage oder Quote sie produzieren und wie es auf der Karriereleiter am schnellsten nach oben geht. Jeder Faulenzer darf heute z.B. über „geheime Gefängnisse der CIA“ schreiben, ohne das geringste Risiko, von der CIA verfolgt zu werden. (3)..

Drittens unterscheidet sich die Mediengewalt von der klassisch moralisierenden Macht der Kirche (Synagoge, Moschee) durch die ausschließlich negative Ausrichtung der "Botschaften". Jene alten Autoritäten hatten in ihrer wertenden Funktion ein positives Ideal sowohl jenseits (Gott), als auch diesseits (heiliges, gerechtes Leben). Der moralisierenden Gewalt der modernen Medien ist die positive Seite vollständig abhanden gekommen. Sie stützen sich allein auf die niedrigsten Gefühle der Menschen: Angst, Empörung, Hass, Neid. Positive Nachrichten finden kaum mehr einen Platz. In psycholo-

analytischen Begriffen könnte man sagen, die Medien wenden sich ausschließlich an den Thanatos, nicht an den Eros (selbst wenn es um Sex geht!). Täglich lamentieren sie z.B., wie ungerecht und gemein unsere Gesellschaft sei, aber niemand macht sich die Mühe, darüber nachzudenken, wie eine gerechtere aussehen könnte. (4) Lieber arbeitet die Medienindustrie mit **zwei Grundbegriffen: Skandal und Katastrophe**. Die passende Beispielmeldung zur „Klimakatastrophe“ lautet: Heute ist es etwas wärmer als vor einem Jahr! Beispiel „Armutsskandal“: Ein Schüler hat *kein Geld* für ein iPhone und *muss* mit einem zwei Jahre alten Nokia telefonieren, mit dem er nicht mal richtig surfen kann...

Wie gefährlich kann die Übermacht der Medien werden? Die Medienindustrie ist, wie jede andere, auf ihren Markt angewiesen. Passiert in der Welt ein Ereignis, über das sich wiederholt und mit Erfolg (sprich **Quote und Auflage**) berichten lässt (das sind, je nach Zielgruppe, häufig Katastrophen und Kriege), so ist diese Branche objektiv daran interessiert, **die Dynamik am Leben zu erhalten**. Man rennt in die Dörfer, filmt und interviewt, wer einem vor die Nase läuft, und schafft „**Betroffenheit** beim Medienkonsumenten“. So laufen auf der Welt seit Jahren Medienkriege, die aber leider nicht virtuell sind: Menschen sterben, um Nachrichtestoff zu liefern. Geradezu widerliche Beispiele dieser Praxis stammen aus Bürgerkriegen, wo Kinder gegen Bares dazu animiert wurden, vor laufenden Kameras über von Heckenschützen kontrollierte Straßenzüge zu sprinten. Ein bekannteres Beispiel ist der israelisch-palästinensische Konflikt, der seine **Existenz** zu einem Großteil unangemessener Medienaufmerksamkeit verdankt. (5) Das Ende der 80er-Jahre, als die Medien kurzfristig das Thema Israel aus den Augen verloren, war dagegen eine Zeit größerer Annäherung zwischen den jüdischen und arabischen Bewohnern des Landes...

Ein..Missverständnis meiner Thesen wäre das Herauslesen einer neuen Verschwörungstheorie, nach welcher die Medienbarone, wie einst die Weisen von Sion, in einem dunklen Zimmer über die Weltereignisse richten und sie lenken. Diese Sicht wäre ebenso unsinnig wie die Vorstellung aufgeregter Attac-Aktivisten als wahre Wei-

chensteller für in Davos die Welt wie einen Kuchen unter sich aufteilende Banker. Wenn ich behaupte, dass Chefredakteure heutzutage enorme Macht besitzen, so meine ich nicht, dass sie mit Kalkül ihre Machtpläne geschmiedet und aus langer Hand einen Putsch anvisiert haben. **Vielmehr rede ich von einem lang anhaltenden Prozess, bei dem vieles unbewusst und das allermeiste vollkommen unreflektiert abläuft, an dessen Ende der beschriebene Misstand steht.**

Wir kritisieren heute zu Recht unfreie Verhältnisse im Iran, doch haben wir in den letzten Jahren genügend vor der eigenen Haustür gekehrt? Oberhalb der legitimen Strukturen in Bonn, Berlin und Karlsruhe tagt auch bei uns eine Art „Wächterrat“, dessen Funktion jedoch keinesfalls durch das Grundgesetz gedeckt ist. Die Kompetenz des iranischen Wächterrates beruht auf einer jahrhundertelangen religiösen Tradition des Islam und bezieht sich auf die transzendente Realität Allahs. Dessen Macht beruft sich auf das dem Volk bekannte Gesetz der Scharia. Die Personen, die diese Macht ausüben, unterliegen klaren Regeln und Kriterien, sie müssen herausragende schiitische Theologen sein. Dagegen sind unsere „Wächter“ **weitgehend unbekannt und der Öffentlichkeit gegenüber nicht rechenschaftspflichtig**. Deshalb paktieren sie wahrscheinlich auch so gerne mit Nichtregierungsorganisationen, die den gleichen Status haben. So darf über eine Gay-Parade kein kritisches Wort gesagt werden, doch über die sexuelle Orientierung des Außenministers darf man zu den besten Sendezeiten Witze machen. Warum ist die Bürgerbewegung gegen Atomkraftwerke und Gentechnik **ehrentvoll, aber (wachsender) Protest** gegen Kompost- und Windenergie oder Öko-Landbau ..ständig Gegenstand medialer Verhöhnung?

Hier sind wir beim entscheidenden Unterschied zwischen Autoritarismus und Totalitarismus angelangt: Der Autoritarismus kontrolliert die Antworten. Im Autoritarismus darf man alles fragen, aber auf die allermeisten Fragen gibt es eine dogmatische vorgezogene Antwort, so, als stünde sie in einem heiligen Text oder als sei sie Meinung einer Autorität wie Papst oder Ayatollah. Eine totalitäre Macht hingegen **kontrolliert das Fragen**. Sie ist anonym, hat keine demokratische Begründung ihrer Autorität und keine

Antwort auf die Warum-Frage. Stattdessen werden die allermeisten Fragen von vorne herein ausgeschlossen. Etwa diese: Warum sollen alle Kernkraftwerke in Deutschland in zehn Jahren ausgeschaltet werden, während in vielen Nachbarländern viele **neue Reaktoren** gebaut werden? Nicht nur heute gibt es auf diese Frage keine Antwort. Man braucht sie nicht einmal, weil es jedem klar zu sein hat, dass, wer eine solche Frage auch nur zulässt, **ein Böser** ist – wahrscheinlich ein Agent dunkelster Kräfte.

Gegen meine Thesen sind sowohl Scheinargumente als auch wirkliche Argumente möglich. Das stärkste Scheinargument behauptet, dass eine strengere Kontrolle der Medien seitens der übrigen Staatsgewalten gegen eine der wichtigsten Errungenschaften unserer Zivilisation verstieße, die Meinungsfreiheit. Dies werte ich, kurz gesagt, als Heuchelei, denn wer nur für einen Abend den Fernseher anschaltet, kann die Behauptung, unsere Medien hätten etwas mit Meinungsfreiheit zu tun, nur mehr als schlechten Witz empfinden. Die Freiheit der Medien ist von der allgemeinen Meinungsfreiheit abgeleitet, sie ist letztlich nur ein technisches Mittel, mit dem die prinzipielle Freiheit der Meinungsäußerung verwirklicht werden sollte. Gehört aber die Medienmacht einer Clique, so wird sie vom Werkzeug der Meinungsfreiheit durch eine Art Selbstzensur zum Hindernis derselben. Man sagt doch, eine Gesellschaft sei ungerecht, wenn 80 Prozent des Reichtums nur einem Zehntel der Bevölkerung gehören. Wenn das so ist, um wie viel ungerechter und besorgniserregender ist die Lage einer Nation, **in der 99 Prozent der zur Diskussion stehenden Meinungen von etwa 0,01 Prozent privilegierter Medienarbeiter vorgekauft werden?**

Ein weiteres Scheinargument geht davon aus, dass Politiker nur ihre eigene Macht erweitern würden, wenn sie auch noch die Medien staatlich reglementierten. Dieses Argument beweist nichts. Freilich versucht jede politisch aktive Person, ihre eigene Macht zu erweitern. Die demokratische Ordnung ist nicht deshalb stabil, weil die Machthaber auf eigene Interessen zugunsten der „gemeinschaftlichen Interessen“ (was immer das bedeuten mag) verzichten, sondern dadurch, dass sich das **Gesetz** zwischen den Eigeninteressen verschiedener

Akteure **im demokratischen Gleichgewicht** befindet. Wenn also ein CDU-Politiker wie .. Roland Koch einen ZDF-Intendanten absetzt und deshalb beschuldigt wird, er habe seinen persönlichen Einfluss auf das Fernsehen gestärkt, so ist dies dummlich oder naiv, denn selbstverständlich ging es Koch um nichts anderes. Wie auch immer seine Motive ausgesehen haben mögen: Koch **hatte eine demokratische Legitimation** für sein Handeln. Und wie auch immer man dies bewertet, es ändert nichts daran, dass unter Nikolaus Breder die größte öffentlich-rechtliche Sendeanstalt ZDF langsam aber sicher zu einem orwell'schen Wahrheitsministerium mutierte.

Was sind ernsthaftere Bedenken gegen meine Forderung einer gesetzlichen Kontrolle der Medien samt Sanktionierung? Es besteht z.B. die Gefahr, dass, falls die Medien stärker im Geflecht der Staatsgewalten vernetzt werden, sie ihre positive Funktion in der sozialen Kontrolle einbüßen. Diese Gefahr ist real, aber ich sehe darin im Augenblick **das kleinere Übel**. Mir ist bewusst, dass Medien eine ausgesprochen positive Rolle z.B. im Kampf gegen Missstände bei den Regierenden spielen können. Aber das Gleiche lässt sich von der Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft behaupten. Doch würde niemand dafür eintreten, diesen Organen unbeschränkte Macht in der Gesellschaft zu gewähren. In einigen Ländern der Welt waren .. Militärdiktaturen das letzte Mittel, mit dem Korruption unter Beamten und Abgeordneten bekämpft werden konnte. Daraus folgt **wiederum nicht**, dass Militärdiktaturen als Regierungsform zu begrüßen sind...

Meine zugegebenermaßen spekulative Antwort auf die Frage, warum die politische Elite in Europa ihre Unterwanderung durch die mediale Gewalt mehr oder weniger passiv hinnimmt, lautet: **Weil sich die Unterordnung für die Elite lohnt**. Dies bedarf einiger Erläuterungen:

Alte autoritäre Regierungen, die möglichst viel Macht und damit auch viel Verantwortung auf sich nahmen, mussten eine sehr negative Haltung gegenüber.. unabhängigen Medien einnehmen, weil jede Gesellschaftskritik **auch eine persönliche Kritik** an den herrschenden Cliquen war (denn diese Herrschenden waren de facto die Gesell-

schaft). Die heutigen demokratischen Regierungen teilen hingegen ihre Verantwortung mit zahlreichen anderen Institutionen, wodurch sie letztendlich **auf die Rolle eines bloßen Moderators in sozialen Diskussionen hinabsteigen können** – eines Moderators, dem es hauptsächlich nur noch um formelle Diskursregeln geht, weil er vielleicht längst selbst den Überblick über den Inhalt der anstehenden Themen verloren hat, geschweige denn zukunftssträchtige Lösungsansätze zu bieten hätte. **Eine so handelnde Politik leidet also eher unter Machtmangel als unter Verantwortungslast.** Und sie kann den schwarzen Peter medialer Skandale problemlos **an die Gesellschaft weiterreichen** und sogar zu eigenen Gunsten wenden: „**Seht ihr, wie schief alles bei uns geht, weil wir Politiker zu wenig Macht haben.**“

Steigerung: Die moderne Verbraucherschutzpolitik geht sogar noch einen Schritt weiter, indem sie sich mediale Hypes direkt auf die eigenen Fahnen schreibt und anschließend zur Profilierung als Seelen-, Kinder- oder Umwelt-Retter einsetzt.

Mit anderen Worten formuliert: Die Politik erduldet ihre (gesetzeswidrige) Abhängigkeit von den Medien, weil sie dadurch ihre anderen (gesetzeskonformen) Abhängigkeiten von sozialen Strukturen, allen voran ihre wichtigste - die Abhängigkeit vom Volk - abschwächt. Und der Verlust der alten Macht an die Medien kann der Politik deshalb **sogar einen Nettogewinn an Macht** bringen.

Salopp gesagt: **Als Politiker ist es mir lieber, von Journalisten dafür kritisiert zu werden, dass ich bei der letzten Show schwach aufgetreten bin, als von meinen Wählern dafür, dass ich von ihren Sorgen und Belangen keine Ahnung und auf ihre berechtigten Fragen keine Antworten habe...**

Klar ist, dass die Wahrheit keine Chance hat, **wenn bereits die Grundbegriffe sorgfältig selektiert worden sind.** Es gibt **z.B. keine 'erneuerbaren' Energien, was in guten alten Schulbüchern zur Physik nachzulesen ist.** Es gibt auch keine israelische "Besetzung" palästinensischer Territorien, denn **solche Territorien gab es nie.** Es gibt nach unserem Rechtsverständnis auch keine „Aufständischen“, die in Afghanistan deutsche Helfer töten – Mord wäre der passende juristische Begriff. Diese Hinweise

bedeuten nicht, dass wir z.B. nicht nach alternativen (!) Energiequellen suchen sollten; nicht, dass wir der israelischen Politik Persilscheine ausstellen; nicht, dass der deutsche Kampfeinsatz am Hindukusch wie bisher weitergehen sollte. Sie meinen vielmehr, dass wir all diese Probleme nicht angehen, geschweige denn lösen können, **wenn schon die Grundbegriffe in die Sackgasse führen.**

Nach solchen Mustern wird aber der aktuelle Diskurs mittlerweile zu nahezu allen Themen **diktiert. Die gedanklichen Stoßrichtungen werden dem Diskurs aufgezwungen,** andere ausgeblendet. Wie mit vorprogrammierter Regelmäßigkeit (etwa alle drei Wochen) werden der Gesellschaft immerzu neue Hypes angedreht. Mitunter werden dabei sogar wirtschaftliche Interessen offenbar – wie etwa bei der "Vogel- und Schweinegrippe" oder sonstigen Infektionen **und im Hintergrund blühenden Pharmageschäften.** In den meisten Fällen bleiben solche Beweggründe eher verschwommen. Aber nach wenigen Wochen verschwinden gestern noch heiß debattierte Themen wieder von der Tagesordnung. Dieses Verwinden wird niemals erklärt oder analysiert – bei Infektionskrankheiten wird **z.B. nicht erklärt: „Jetzt lässt die Epidemie nach.“** Die „Medienmeute“ **orchestriert nämlich längst die nächsten Empörungswellen...** Vergessen: Alle bisher breitgetretenen „Pandemien“ haben nicht mal ein Prozent der Opfer gefordert, die jährlich infolge einer **normalen Grippe** ums Leben kommen.

Gleichzeitig finden aber Probleme, die jedem Menschen täglich ins Auge fallen, aus unbekanntem Gründen keinerlei Erwähnung. Ein für die Gesellschaft geradezu überlebenswichtiges Problem ist die Bildung. In einem Land, in dem 100 Prozent der Kinder eine Ausbildung bekommen, mindestens 30 Prozent junger Leute auch zukünftig studieren wollen, wird die Bildungsproblematik Personen überlassen, **deren Denken im Jahr 1970 stehen blieb...**

Neben der Selektion der Begriffe und der Themen ist der dritte Mechanismus, mit dessen Hilfe unser Gehirn manipuliert wird, die Selektion des Materials. Hält z.B. ein Politiker eine zweistündige Rede, so hören wir in

allen Nachrichtensendern pausenlos wiederholt einen **einzigsten** Satz aus dieser Rede. Man braucht wenig beachtete Sender wie **Phoenix** oder erneut das Internet, um zu verstehen, aus welchem Zusammenhang der Satz herausgeschnitten wurde. Nicht selten entdeckt man dabei der bloßen Dramaturgie wegen bis zur Unkenntlichkeit verzerrte Präsentationen...

Schlagen wir eine Zeitung auf, schalten wir Radio oder Fernsehen an, so sollten wir darauf gefasst sein, in einen Ozean der Manipulation und Täuschung zu tauchen. Er dringt in all unsere Poren ein, und selbst diejenigen, die keinen Fernseher haben und keine Zeitungen lesen, werden dabei beeinflusst. Dass die meisten von uns trotz der Medien immer noch ein menschliches Antlitz behalten haben, erbaut mich dabei zutiefst als Beweis der humanistischen Weisheit, mit der Gott oder die Evolution uns Menschen geschaffen hat.

Und doch müssen und sollten wir diese erschreckende Atmosphäre nicht tatenlos ertragen. Wir brauchen freie Medien, aber keine Mediendiktatur. Wir brauchen die Zerschlagung der öffentlich-rechtlichen Anstalten ZDF und ARD mit ihren (nach meinem persönlichen Dafürhalten) mafia-ähnlichen Strukturen. Medienkraken sitzen schmarotzend auf der Gesellschaft und trichtern Jung und Alt ihre Gesinnung ein. Wir wollen stattdessen **wissen, wer** uns den Medienbrei bereitet. Und falls er sich als schädlich erweist, sollte sein Koch auf die Anklage- und Büßerbank wie ein überführter Gammelfleisch-Lieferant...

Erkennen wir die Macht der Medien an, dann soll sie also geordnet und der einzigen legitimen Macht, nämlich der des Volkes, untergeordnet werden. Eine Lage, in der jeder, der (mit welchen Mitteln auch immer) sich an ein Mikrofon durchboxt, eine große Macht über die Gesellschaft ausübt, ist unerträglich und einer Demokratie unwürdig..

Vielleicht brauchen wir Medien als „**korrigierende Macht**“ in unserer Gesellschaft nicht, denn wer soll die Korrektoren korrigieren? In diesem Fall stellt sich die Frage, ob der so genannte professionelle Journalismus überhaupt noch Sinn macht, denn viele Medienprofis unterscheiden sich von

den oft gescholtenen Bloggern doch wohl hauptsächlich darin, dass sie für ihre Manipulationen professionellere und kostenintensivere Mittel zur Verfügung haben. Für Medien ohne Zar-Allüren braucht es keine Rechenschaftspflicht, da es lediglich um Meinungsvielfalt, nicht aber um „Gewaltverhältnisse“ gehen würde. Jeder kann dann kommunizieren, was er will.

Doch dann sollten die Medien entmachtet werden. Durch zB **Schluss mit dem öffentlichen, als Interview getarnten Anklageverhör von Ministern und aufrichtig arbeitenden Werktätigen**, Schluss mit der ganzen Palette einfältiger **Machtdemonstrationen!** Ich möchte in meinen Gedanken und Worten frei sein, aber ich bin nicht legitimiert, Politiker vor dem ganzen Volk zu befragen. **Dafür gibt es demokratische Wege. Was gibt unseren Medienmachern die Autorität, sich ständig wie Richter und Henker zugleich aufzuspielen? (7)**

Anmerkungen

(1) Siehe z.B. bei Karl Marx über die Beamtenenschaft, deren „Privateigentum der Staat selbst“ sei.

(2) Information des „Denkendorfer Kreises für Christlich-Jüdische Begegnung“.

(3) Denken Sie auch an andere Geheimdienste, von denen bekannt ist, dass sie unbequeme Journalisten **tatsächlich** verfolgen. Zählen Sie anschließend investigative Artikel über diese Geheimdienste in der deutschen Presse. Haben Sie gezählt? Ganz richtig, die Antwort ist null.

(4) Linksextreme Medien mit ihrem Kommunismusideal bleiben bisher Randerscheinungen und werden daher hier nicht näher besprochen.

(5) Aus dem Gespräch eines israelischen Soldaten mit einem deutschen Journalisten, Herbst 2000: „In etwa 30 Minuten wird unser Posten angegriffen.“ – „Woher wissen Sie das? Ich sehe kein Anzeichen für die Vorbereitung einer Attacke!“ – „Ja, aber das französische Kamerateam ist schon da.“

(6) Kondome helfen tatsächlich gegen Aids in den Ländern, wo diese Krankheit fast ausschließlich durch Prostitution verbreitet wird, z.B. in Indochina – in Afrika ist das aber nicht der Fall.

(7) Die Idee erscheint heute frech und albern, ein durchschnittlicher Bürger habe das gleiche Recht wie ein Talkshowmaster, anderen seine Meinung mitzuteilen. Genau so frech und albern erschien in Frankreich 1780 die Idee, ein Händler oder ein

Handwerker könne den gleichen politischen Einfluss haben wie ein so genannter "Hochwohlgeborener".



MEDIEN

Seit einem halben Jahr ist **Wolfram Weimer**, 46, Chef des **FOCUS**. Doch dem Magazin geht es unter dem als moderat konservativ geltenden Neuen nicht gut. Im Verlegerverband spricht man von Abstieg in die zweite Liga. Der Kiosk-Verkauf wurde nach Absinken gestoppt. 80 Mitarbeiter wurden eingespart. 150 sind noch an Bord. Die Zeiten, da Ex-Chef **Markwort** dem **SPIEGEL** glaubhaft Paroli bieten wollte, sind vorbei. Die "konservativen Tendenzen", die Weimer sah, gibt es, doch zu wenig in der möglichen FOCUS-Käuferschicht.

Schlechter als erwartet geht es auch der **Frankfurter Rundschau**. Für 2010 wurde 18.3 Mio € Verlust eingefahren. 2000 hatte das Blatt aus der **SPD-Holding** noch 1650 Mitarbeiter, dann blieben 1100 bis zur **Übernahme durch DuMont** in Köln. Die Zahl fiel auf 730, und 2009 waren es noch 539. Ein Drittel der Abos sind weg, der Einzelverkauf fiel auf 17.500. Ein kleiner Lichtblick: Die EU-Berichterstattung ist objektiver als in der **SPRINGER**-Presse.

Der **Vatikan klagt heftig** vor und noch heftiger hinter den Türen über den **Niedergang katholischer Medien in Deutschland**. Der letzte Knall: Einstellung der Wochenzeitung *Rheinischer Merkur*, der als Beilage (!) der ZEIT unter dem Namen "*Christ & Welt*" ein Mini-Dasein erlaubt wurde. Die Bistumszeitungen verfielen mit dem Kirchengang, der von 6 auf 3.4 Millionen Menschen seit 1989 fiel. Statt 1.5 Mio haben sie gerade noch 750.000 Auflage. Am radikalsten verloren mit 91% die Missionszeitungen. Immerhin wissen die Kirchenblätter in der laufenden Debatte, **dass es im Deutschen korrekt DER und nicht DAS Zölibat** heißt.

Die Hoffnungen unserer Verleger, in Massen **iPad-Titel** absetzen zu können, trügen völlig. Die USA sind negatives "Vorbild". So fiel das Magazin *Wired* von 100.000 Stück US-Verkauf auf 22.000. Auch *Vanity Fair* oder *Glamour* fielen um 20%.



"Hört gut zu Europäer! In Ungarn dürfen Hunde nicht mehr bellen, wenn sie nicht ganz schwarz sind. Wiederhole das! Sonst gibt es kein Futter mehr!"

Jürgen Wahl, Seibachstraße 6 + 53343 WACHTBERG
Tel. 0228 – 324381 // e-mail: post@jwahl.de

Deine / Ihre Spende deckt Kosten -

bitte auf mein Konto 101403017 bei der Volksbank Wachtberg, Bankleitzahl 37069805